

CORONA

GdP zur Aussetzung der Impfungen in der Polizei!

GdP Hamburg erwartet, dass die zugesagten Impfungen vollzogen werden. Insbesondere die Kolleginnen und Kollegen des Primärvollzuges müssen auf Wunsch den notwendigen Schutz ggf. mit einem anderen Impfstoff erhalten.

GdP Hamburg

In der Debatte um Impfabläufe und Prioritäten hat der Vorsitzende der GdP Hamburg, Horst Niens, vor einem Wettlauf um die Impfprioritäten gewarnt. Horst Niens: „Solidarisches Handeln ist in Zeiten der Pandemie oberste Pflicht!“ Für die Hamburger Polizeigewerkschaft ist klar, dass der Impfstoff gegen COVID-19 noch lange ein knappes Gut sein wird. Erst recht nach der Aussetzung der Impfungen mit AstraZeneca.

Ein solcher Wettbewerb um die alternativen Impfstoffe macht aber aus Sicht der GdP Hamburg wenig Sinn und spaltet die Polizei. „Es ist doch klar, die Polizei ist in Gänze systemrelevant. Viele Bereiche der Polizei wollen den Impfstoff, der aber noch nicht ausreichend vorhanden ist.“

Deshalb plädieren wir dafür, die entsprechend festgelegte Reihenfolge einzuhalten und insbesondere den Primärvollzug zu impfen.

Die GdP Hamburg bittet alle Kolleginnen und Kollegen, die nicht ständigen Bürgerkontakt haben, Geduld zu haben und darauf zu vertrauen, dass die Impfungen gegen COVID-19 in sachlich vernünftiger Reihenfolge umgesetzt werden.“

Solidarität ist in Zeiten der Pandemie insbesondere bei der Polizei oberste Pflicht. Unsere Kolleginnen und Kollegen erwarten gerade in der jetzigen Situation, dass

die Behördenleitung sich schützend vor die Kollegenschaft stellt. Transparenz und Verantwortungsübernahme sind jetzt gelebte Fürsorgeverpflichtung.

**Gewerkschaft
der Polizei**
Hamburg

Gewerkschaft der Polizei Hamburg Horst Niens, Landesvorsitzender:

„Wir sind Hansestädter und verstehen was von der Seefahrt. Deshalb sagen wir: Kurs halten ist allemal besser als ein Zickzack-Kurs gegen den Wind. Wir haben als GdP schon vor Monaten vor einem Zickzack-Kurs gewarnt: Bei Corona-Regeln und jetzt beim Impfen.“

Eine unverzügliche und kontinuierliche Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter minimiert den Raum für Gerüchte und Spekulationen aus der Organisation heraus, die eine erfolgreiche Fortsetzung der Impfungen für die Polizei unterlaufen würden.

Die Polizei Hamburg muss jetzt dafür werben, dass die eigene Belegschaft „auf ihrer Seite“ bleibt. Kaum etwas verunsichert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr, als wenn sie erst aus den Medien von der Krisensituation erfahren. Fehlende Informationen entfalten eine Wahrnehmung, die die Mitarbeiterschaft gegen die Führung aufbringt, zeugt sie doch aus deren Sicht von geringerer Wertschätzung.

Deshalb fordern wir sowohl von polizeilicher wie politischer Führung Unterstützung



Grafik: GdP Hamburg



„Wir sehen, was möglich ist, wenn Polizei tätig werden darf, aber wir haben auch viel Kompetenz-Wirrwarr bemerkt.“

ein. Es fällt leicht, sich anlässlich von positiven und unkritischen Anlässen (z. B. an Tagen der offenen Tür) an der Seite der Polizei zu zeigen. Wirklich registrieren die Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter jedoch, ob politische und polizeiliche Verantwortungsträger ihnen auch in stürmischen Zeiten zur Seite stehen – solche Zeiten erleben wir

auch in der Pandemie. Hamburg konnte und kann sich in der Pandemie auf die Polizei verlassen. Aber kann die Polizei sich in der Pandemie auch auf Hamburg verlassen? ■

CORONA

GdP Hamburg zu Maßnahmen der Polizei in der Pandemie!

Corona-Eindämmungsverordnung bietet der Polizei deutlich mehr Möglichkeiten – Hamburgs GdP-Chef Niens: „Wir sehen, was möglich ist, wenn Polizei tätig werden darf, aber wir haben auch viel Kompetenz-Wirrwarr bemerkt.“

GdP Hamburg

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) der Freien und Hansestadt Hamburg zieht eine überwiegend positive Bilanz der Polizeiarbeit in der Covid-19-Pandemie. Die sog. Corona-Eindämmungsverordnung habe der Polizei sehr viele Möglichkeiten gegeben, weil kontrolliert werden musste, ob die zahlreichen Schließungsverfügungen umgesetzt wurden, betonte Hamburgs GdP-Chef Horst Niens. „Erfolgreiche Polizeiarbeit ist auch Kontrollarbeit und

dank der Motivation unserer Kolleginnen und Kollegen haben wir viele illegale Betriebe und Machenschaften während der Corona-Pandemie ermitteln und abstellen können“, bilanzierte Niens.

Nach Auffassung der Polizeigewerkschaft hat sich jedoch auch viel Kompetenz-Wirrwarr gezeigt. Dieses müsse zukünftig beseitigt werden. Als Beispiel nannte die GdP die Zusammenarbeit zwischen Gesundheits- und Ordnungsämtern mit der Polizei. Wäh-

rend die Polizei oft nachts illegales Treiben unterbinde, wie z. B. die derzeit verbotene Prostitution durch Sicherstellung von Kraftfahrzeugen, in denen dem Gewerbe nachgegangen wird, könnten viele Gesundheitsämter, für die die Polizei eigentlich tätig wird, mit diesen Eindämmungsmaßnahmen gar nichts anfangen.

„Dennoch ist unsere Bilanz positiv. Die Polizei hat durch die Eindämmungsverordnung endlich die Möglichkeit, dem illegalen Treiben in der Stadt effektiv nachgehen zu können. In Shishabars wurde illegales Glücksspiel erkannt, zahlreiche Imbissbetriebe konnten überprüft werden und auch neue Formen der illegalen Prostitution haben wir ermittelt“, stellte Horst Niens klar.

Die GdP Hamburg fordert den Gesetzgeber auf, der Polizei auch nach der Corona-Pandemie mehr Möglichkeiten für Kontrollen zu geben. Verbundeinsätze von Zoll, Gewerbeämtern und Polizei sind ein effektives Mittel, um Kriminalität wirksam zu bekämpfen. Die Pandemie hat jedenfalls gezeigt, wie erfolgreich Polizeiarbeit sein kann, wenn sie auch erfolgreich sein darf. ■

DP – Deutsche Polizei
Hamburg

Geschäftsstelle
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
Telefon (040) 280896-0
Telefax (040) 280896-18
gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Montag bis Donnerstag
8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
joern.clasen@gdp.de



... von Freunden empfohlen

Kleine aber feine Auszeit an der Nordsee

UNSER TIPP

Vier ganz besondere Adressen in St. Peter Ording sowie Büsum. Individuell und persönlich geführt, ein Garant für die wohlverdiente Entspannung in bester Lage.

Alle Details sowie

Direktbuchung der

kleine 
Auszeit

Privathotels im
PSW

Hotel
Das kleine
Glück

Das
Frühstückshotel




Hamburg. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Polizei-Sozialwerk Hamburg GmbH

Hindenburgstr. 49

22297 Hamburg

Tel: 040 / 28 08 96 22

Fax: 040 / 28 08 96 27

Mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de

www.psw-hamburg.de





CORONA

Vertrauensvolles und effektives Arbeiten im Homeoffice zu Zeiten von Corona

Leider liegt der Verdacht nahe, dass zu Zeiten von Corona der Dienstherr die Kolleginnen und Kollegen weniger vertrauensvoll behandelt – wir gehen der Sache nach! Auch wenn generell die Arbeit der Kriminalpolizei eher dazu geeignet erscheint, diese im Homeoffice zeitanteilig höher abzuleisten, wissen wir, dass auch Angestellte, Wasserschützer und die Kolleginnen und Kollegen der Schutzpolizei davon betroffen sind und einen Klärungsbedarf haben.

und schnell gehandelt. Diese Regelung wurde und wird von der GdP sehr begrüßt!

Leider wurde es offensichtlich vergessen, hier nachhaltig gewisse Regelungen zu treffen; u. a. die etwaiger Überstunden.

Die Tatsache, dass es ganz offensichtlich quasi per „Order di Mufti“ gehandhabt wird, nicht einmal Überminuten ableisten zu dürfen, obwohl ausreichend Arbeit vorhanden ist, legt den Verdacht nahe, dass den Kolleginnen und Kollegen ein effizientes und intrinsisch motiviertes Ausüben des Homeoffice abgesprochen wird. So geht das nicht!

Das ist nicht hinnehmbar und hat mit vertrauensvoller Zusammenarbeit wenig bis gar nichts zu tun!

GdP Hamburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bitte nutzt diese Gelegenheit, uns vertrauensvoll per Mail oder am Telefon von derartigen Erlebnissen und/oder „Ansagen“ zu berichten, damit wir das geschilderte Problem hinreichend beurteilen und sodann über den Personalrat sowie mit der Polizeiführung bewegen können. Auch im Negativfall werden wir berichten. Wir kümmern uns gerne.

Ihr erreicht uns über gdp-hamburg@gdp.de oder am Handy über (0160) 7204350. Am Handy erreicht ihr dann unseren Kollegen Erik Manke aus dem Fachbereich Kriminalpolizei, der in dieser Sache federführend ist und die Ergebnisse sammeln und bündeln wird. Erik freut sich über jeden Anruf, egal ob Angestelltenverhältnis, K, SCH oder WS. Scheut euch daher bitte nicht!

Auch wenn ihr nicht Mitglied der GdP seid, freuen wir uns und auch Erik auf eure Nachrichten und Hinweise.

Auf bald, eure GdP

Anzeige

**Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene
Auftragsannahme

Sehr vereinzelt mussten wir bisher erfahren, dass es bei der Kriminalpolizei Dienststellen geben soll, deren Leiter „angeordnet“ haben, dass selbst Überminuten im Homeoffice nicht zulässig sind und dementsprechend nicht angerechnet werden. Welch Szenario!

Eine rudimentäre und fernmündliche Abklärung bei PERS hat ergeben, dass Kolleginnen und Kollegen, die vor Corona-Zeiten einen sogenannten „Homeoffice-Vertrag“ mit der Behörde geschossen hatten, bis zu 7,5 Überstunden/Woche im Homeoffice ableisten dürfen. Diese Regelung erscheint richtig und ist als vertrauensvoll und wertschätzend einzustufen.

Die Polizeiführung hat viele Kolleginnen und Kollegen zur Eindämmung der Pandemie nach kurzer individueller Absprache ins Homeoffice geschickt und damit vorausschauend

Mitglieder-Angebot



**Gewerkschaft
der Polizei**

Hamburg

Schütze Dich und Deine Angehörigen vor Identitätsmissbrauch!

Deinen Computer schützt Du mit einer Anti-Viren-Software. Dein Zuhause mittels Pilzkopfverriegelung, Außenjalousien und/oder Verbundglas.

Nun schütze auch Deine Identität und Deine personenbezogenen Daten!

Zu Genüge kennen wir bei der GdP die Anrufe von Kollegen, die Opfer eines Betruges geworden sind. Ganz genau: Es kann jeden treffen und trifft immer wieder auch einen Kollegen.

Einen 100%igen Schutz gibt es nie; weder gegen einen Einbruch, gegen Diebstahl an/aus Kfz und auch nicht gegen einen Identitätsmissbrauch.

Jedoch kann man die Wahrscheinlichkeit minimieren. Wir helfen Dir dabei!



Das Produkt SICURNET von CrifBürgel ist ein Service, der beinhaltet, dass Deine Daten im Internet **inkl. Darknet** einem Monitoring unterzogen werden. Laut Studie der Schufa haben ca. 22% der Bundesbürger angegeben, dass sie bereits Opfer eines Identitätsdiebstahls geworden sind; ca. jeder 5. also. Tauchen Deine Daten im Darknet auf, erhältst Du Dank SICURNET umgehend einen Hinweis nebst Handlungsanweisung, was zu tun ist.

Zeit also, die Dinge pro-aktiv in die Hand zu nehmen.

Aufgrund eines engen Austausches und Zusammenarbeit im Bereich der Betrugsprävention mit CrifBürgel ist es uns gelungen, Dir das Produkt für Dich und Deine Haushaltsangehörigen für jeweils **19,95 Euro/Jahr anstatt 39,95 Euro/Jahr** anbieten zu können.

Den Service buchst Du einfach unter:

www.mycrifbuergel.de/sicurnet

Im Rahmen der Registrierung hast Du die Möglichkeit, einen Rabattcode einzugeben. Den Code können Mitglieder in der GdP-Geschäftsstelle erfragen (gdp-hamburg@gdp.de) und die 50%ige Ermäßigung von 19,95 Euro/Jahr wird Dir umgehend angezeigt. Anschließend geht es dann zur Online-Legitimierung. Auch, wenn Deine Haushaltsangehörigen keine Mitglieder der GdP sind, erhalten diese den gleichen Nachlass. Schütze Dich und Deine Mitmenschen!

Du hast Fragen? Schreibe uns gerne dazu an: gdp-hamburg@gdp.de

Du bist noch kein Mitglied der GdP und möchtest den Service dennoch vergünstigt buchen? Dann setze Dich mit uns in Verbindung. Nach Einreichung einer unterschriebenen Beitrittserklärung kannst Du den Rabattcode für Dich und Deine Haushaltsangehörigen sofort nutzen.

Darüber hinaus weisen wir auf die allgemeine Aktion von SICURNET hin, die allen Bürgern offen steht: Unter Eingabe des Rabattcodes SEKM-0859P erhältst Du einen Nachlass von 20% auf den Originalpreis. Bei Gefallen verbreite diese Information gerne an Deine Mitmenschen weiter!

In Deinem privaten Umfeld ist jemand Kleinunternehmer mit eigener Homepage? Dann empfehle der Person www.sicurnet-business.de mit dem Rabattcode SEKM-0859B zum DSGVO-konformen Schutz seiner Seite. Bei Fragen hierzu schreibe uns auch gerne an (s.o.).

[#ImmerEineNasenlängeVoraus](#)

[#WirKümmernUnsUmAlle](#)


GLEICHBERECHTIGUNG

Equal Pay Day: Von Geschlechtergerechtigkeit kaum eine Spur

Frauen in Deutschland bekommen noch immer durchschnittlich 19 Prozent weniger Geld als Männer. „Damit haben wir die zweithöchste Lohnlücke innerhalb der Länder der Europäischen Union. Von der finanziellen Geschlechtergerechtigkeit sind wir noch weit entfernt“, sagt Katja Karger, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Hamburg, anlässlich des Equal Pay Day am 10. März.

Der Equal Pay Day markiert symbolisch die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern: Um das Einkommen zu erzielen, das Männer bis zum 31. Dezember des Vorjahres erhalten, müssen Frauen bis weit in

das nächste Jahr hinein arbeiten – derzeit 69 Tage.

Karger geht davon aus, dass sich die Lücke durch die Auswirkungen der Corona-Krise deutlich vergrößern könnte. Das erklären auch

Forscher/-innen der Hans-Böckler-Stiftung im Zuge neuester Untersuchungen, wonach häufiger Frauen ihre Erwerbsarbeit reduziert haben als Männer, um sich im Lockdown um die Sorge- und Familienarbeit zu kümmern. Das bedeutet in der Regel weniger Einkommen und ist gefährlich, weil nicht in jedem Fall die Rückkehr zur vorherigen Arbeitszeit garantiert ist.

„Der Umgang mit der zusätzlichen Sorgearbeit war ein gleichstellungspolitisches Desaster“, so Karger. „Unsere Aufgabe ist es nun, den Frauen den Rücken zu stärken, damit sie ihre berufliche Laufbahn fortsetzen und auf ihr ursprüngliches Stundenvolumen zurückkehren können. Langfristig muss es darum gehen, die unbezahlte Sorgearbeit zu Hause und die (bezahlte) Erwerbsarbeit besser zwischen den Geschlechtern zu verteilen. Denn dass Frauen weniger Erwerbsarbeit leisten, ist eine Ursache der Entgeltlücke.“

Außerdem müssen frauendominierte Berufe endlich besser bezahlt werden. Durch die Corona-Pandemie ist erneut deutlich geworden, wie wichtig die Arbeit von Frauen im Gesundheitswesen, im Einzelhandel oder auch in den Notbetreuungen der Kindertagesstätten ist, damit unsere Gesellschaft funktioniert. Aktuell scheiterten aber die Bemühungen um die Allgemeinverbindlichkeit eines Tarifvertrags in der Altenpflege. Über 80 Prozent der Beschäftigten in der Altenpflege sind Frauen. Für sie gilt weiterhin als Lohnuntergrenze ein Branchenmindestlohn von nur 11,60 Euro. „Ein katastrophales Signal. Das kann so nicht weitergehen, wir brauchen eine echte Aufwertung frauendominierter Berufe. Dafür muss mehr Geld ins System“, so Karger.

GdP Hamburg

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
 Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen.
 Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de.
 Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
 Forststraße 3a, 40721 Hilden
 Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de



SENIOREN

Wichtige Information für alle pflegenden Angehörigen

Von diesen Neuerungen profitieren pflegende Angehörige jetzt. In den Bereichen Steuerpauschale und Fördermittel werden die Beträge 2021 angehoben.

Gundula Thiele-Heckel

FB Senioren

Nachdem wir uns inzwischen mit den Pflegegraden angefreundet haben, gibt es nun mit Beginn des Jahres 2021 neue Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige. Oft steht man allein davor, wenn Eltern oder Partner von uns gepflegt werden müssen, und ist dankbar über jede Unterstützung. Deshalb wollen wir euch, liebe Kollegen/-innen und Senioren/-innen möglichst zeitnah über Neuerungen informie-

ren. In diesem Jahr wird also der Pflegepauschalbetrag stark erhöht und ausgeweitet. Mit Pflegegrad 2 und 3 wird der Betrag mit jeweils 600 bzw. 1.100 Euro eingeführt. Für Pflegegrad 4 und 5 wird dieser von 924 auf 1.800 Euro erhöht. Somit können Betroffene fast doppelt so viel absetzen wie in den vergangenen Jahren. Viele Rentner müssen allerdings keine Einkünfte versteuern und können so die Pauschale nicht nutzen.

Aufgestockt wird auch das Gesamtbudget an Fördermitteln der KfW für eine Barriereerdudierung, wie Barrierefreiheit im Bad oder

eine Rampe für Rollstuhlfahrer etc., um 30 Millionen auf 130 Millionen Euro. Diese Fördermittel sind unabhängig von Alter und Pflegegrad.

Wie soll es anders sein, bei positiven Meldungen gibt es auch negative Seiten:

Privat Krankenversicherte einer Pflegegeldversicherung müssen derzeit mit Beitragssteigerungen rechnen. Grund sind Leistungsausweitungen, die nun den Beiträgen angepasst werden müssen. Im Zuge der Pflegereform wurden auch die Leistungskataloge deutlich erweitert und seit 2015 mit dem Pflegestärkungsgesetz in mehreren Schritten umgesetzt. Das wirkt sich jetzt auf die Leistungsausgaben der Pflegegeldversicherungen aus. Ein Wechsel ist natürlich möglich, dann müssen aber die Gesundheitsfragen neu beantwortet werden.

Das sollte gut überlegt sein. ■

SENIOREN

Mitgliederversammlung April und Hinweis zur amtsangemessenen Alimentation

Wir müssen uns gedulden und weiterhin auf viele angenehme Dinge verzichten wie auch auf unsere sonst regelmäßig stattfindende Mitgliederversammlung. Wir bleiben jedoch optimistisch und hoffen, dass die Möglichkeit einer Impfung endlich voranschreitet und die Fallzahlen sinken.

Gundula Thiele-Heckel

FB Senioren

Im Mai sind wir dann eigentlich erneut mit unserem 1. Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher verabredet, auch hier müssen

wir abwarten, dabei hätten wir so viele Fragen an ihn.

Nun noch eine wichtige Information an alle Versorgungsempfänger/-innen, die Ende 2020 Widerspruch bzw. einen Antrag auf amtsangemessene Alimentation eingelegt haben.

Die Freie und Hansestadt als Dienstherin wird alle eingegangenen Widersprüche voraussichtlich als Anträge behandeln und diese in Kürze mit einem schriftlichen Bescheid und einer Rechtsbehelfsbelehrung ablehnen. Gegen dieses Schreiben muss dann erneut Widerspruch eingelegt werden.

Solltet ihr an eurem Widerspruch festhalten, benötigt die GdP von euch einen ausgefüllten Rechtschutzantrag mit einer Kopie der Bezugsmittelteilung vom Dezember 2020. Den Rechtschutzantrag findet ihr auf der Homepage der GdP zum Herunterladen.

Wir werden euch dann zeitgerecht über die weitere Vorgehensweise informieren.

Telefonisch oder per E-Mail sind wir für Probleme und Fragen weiterhin für euch da. ■



Gratulation zum wohlverdienten Ruhestand

Hinweis:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25- und 40-jährigen Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung.

Tel.: (040) 280896-17



Anzeige

100 Jahre
GBI

Wir besprechen das zusammen.
Selbstbestimmung im Trauerfall.

DAS HAMBURGER ORIGINAL
SEIT 1970

040 - 24 84 00
www.gbi-hamburg.de

Nachrufe